

MA

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 91/82

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Sali S [REDACTED] geb. H [REDACTED],
M [REDACTED] S [REDACTED] H [REDACTED] 29, M [REDACTED]/Israel.

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z [REDACTED]straße 4 - 8, K [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

MM

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

am 29. März 1983
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlandesgerichts Köln vom 7. Oktober 1981 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschädigungsansprüchen (vgl. RzW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RzW 1980, 21 Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese Rechtsprechung nicht beanstandet (vgl. zuletzt Beschluss vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Zorn